

MEDIENINFORMATION

SPERRFRIST: keine

Bike+Ride Stansstad: Erste Massnahme des Agglomerationsprogramms Nidwalden ist realisiert

Die im Rahmen der Umgestaltung des Bahnhofareals neu erstellten Bike+Ride-Plätze in Stansstad konnten diese Woche in Betrieb genommen werden. Somit ist die erste A-Massnahme des Agglomerationsprogramms Nidwalden erfolgreich umgesetzt worden.

Im April 2015 haben unter Federführung der Gemeinde Stansstad die Bauarbeiten für die neue Veloparkierung beziehungsweise die 75 neuen Bike+Ride-Plätze beim Bahnhofareal in Stansstad begonnen. Nun haben Gemeindepräsident Beat Plüss, Baudirektor Hans Wicki und Zentralbahn-Geschäftsführer Renato Fasciati die Veloparkierungsanlage offiziell den Kundinnen und Kunden übergeben. Die Massnahme ist eine von insgesamt 16 A-Massnahmen, die durch den Bund im Rahmen des Agglomerationsprogramms Nidwalden mitfinanziert und in den Jahren 2015 bis 2018 umgesetzt werden.

Attraktivität der kombinierten Mobilität wird verbessert

Die Veloparkierungsanlage in Stansstad bietet neu Platz für rund 75 Velos (bisher 20), welche mittels Anlehnbügel abgestellt werden können. Zudem ist die gedeckte Anlage zentral gelegen und in unmittelbarer Nähe zum Bahnhof Stansstad direkt an den Fussgängeraufgang der Einstellhalle angegliedert. Damit kann die Parkierungsmöglichkeit für Velos und die Attraktivität der kombinierten Mobilität verbessert werden. Finanziert wurde die neue Veloparkierung, welche rund 176'000 Franken kostete, durch den Bund, den Kanton, die Gemeinde und die Zentralbahn.

Bund unterstützt Massnahmen des Agglomerationsprogramms

Neben Massnahmen der kombinierten Mobilität, welche - wie zum Beispiel in Stansstad - auf eine optimale Verknüpfung verschiedener Verkehrsmittel, beispielsweise des Veloverkehrs mit dem öffentlichen Verkehr, abzielen, unterstützt der Bund auch Massnahmen im Bereich des Langsamverkehrs (z.B. Erhöhung der Verkehrssicherheit beim Fussgängerübergang

Rieden in Oberdorf) und des motorisierten Individualverkehrs (z.B. Knotensanierung Robert-Durrer-Strasse in Stans).

Agglomerationsprogramm Nidwalden

Das Agglomerationsprogramm Nidwalden ist ein räumliches Entwicklungskonzept und zeigt im Sinne einer koordinierten Gesamtstrategie auf, wie sich die Siedlungs- und Landschaftsstrukturen sowie die wesentlichen Verkehrsinfrastrukturen in den nächsten 20 Jahren entwickeln sollen, damit Nidwalden als Wohn- und Arbeitsort attraktiv bleibt und die Lebensqualität für die heutigen und künftigen Generationen erhöht werden kann. Dazu werden die vorgeschlagenen, aufeinander abgestimmten Massnahmen in den Bereichen Siedlung, Verkehr und Landschaft unter der Federführung der zuständigen Behörden und in Zusammenarbeit mit den beteiligten Akteuren sukzessive umgesetzt. Gemäss 'Bundesbeschluss über die Freigabe der Mittel ab 2015 für das Programm Agglomerationsverkehr' unterstützt der Bund das Ende 2011 eingereichte Agglomerationsprogramm Nidwalden mit einem Beitragssatz von 40 Prozent. Demnach werden im Rahmen der 2. Generation ab 2015 bis 2018 ausgewählte A-Massnahmen mit rund 3.53 Mio. Franken mitfinanziert.

RÜCKFRAGEN

Hans Wicki, Baudirektor, Telefon 041 618 72 00, erreichbar am 2. September 2015 zwischen 17 und 17.30 Uhr.

Stans, 2. September 2015